

# Bereinigte Laibacher Zeitung.

N<sup>ro</sup>. 94.



Gedruckt bei Ignaz Wloß Edlen v. Kleinmayr.

Dienstag den 25. November 1817.

## Inland. Laibach.

Vorgestern den 23. früh um 10 Uhr verließ das k. k. Infanterie-Regiment Baron Wimpfen unsere Stadt. Bei Sr. Excellenz unserm hochverehrten Landes-Gouverneur hatten sich die höhern Subernalbeamten, und Chefs der verschiedenen Stellen nebst vielen Herren vom Adel, vom Handels- und Bürgerstände versammelt, und in einer Reihe von Equipagen vereint mit einer Menge verberbeigestrübten hierortigen Bewohner das Regiment eine Strecke vor die Stadt begleitet, um zugleich das einrückende k. k. Regiment Fürst Neuß-Plauen, als neue Laibacher Garnison, dessen zweites Bataillon sich bei dem Orte Schischka eine Viertelstunde von Laibach aufgestellt hatte, zu bewillkommen.

Geführt von dem k. k. Militär- und Divisions-Commandanten Herrn Feldmarschall Lieutenant Freiherrn v. Gorup hielt dieses neue Regiment gegen 12 Uhr seinen Einzug in die Stadt, und alles bewunderte dessen vorzügliche Haltung. Das hiesige Bürger-Corps auf dem Wlache vor dem Rathhause aufgestellt, empfing die neue Garnison mit klingendem Spiele. Nachdem der k. k. Herr Militär- und Divisions-Commandant das Bataillon besichtigt hatte, und die gewöhn-

lichen militärischen Ehrenbezeugungen vorüber waren, bezogen die Truppen ihre Caserne. Wie schon einige Tage früher das erste, so so wurde auch dieses Bataillon vom Feldwebel abwärts am Tage des Einmarsches mit Meis, Fleisch und Wein, von der hiesigen Bürgerschaft bewirthet.

Nachmittags ließ sich die geschmackvoll adjustierte Regimentsmusik vor der Wohnung des Herrn Landes-Gouverneurs vernehmen, und ändtete von der sich hiebei versammelten zahlreichen Volksmenge allgemeinen Beifall für ihr meisterkhaftes Spiel.

## Grätz.

Den 17. sind Ihre Majestäten der Kaiser und die Kaiserinn, dann des Erzherzogs Johann kais. Hoheit Morgens um 7 Uhr unter den heiftesten Segenswünschen aller Bewohner unserer Hauptstadt wieder von hier in die Residenz abgereiset und am 19. um 1 Uhr Nachmittags im erwünschtesten Wohlfeyn allda eingetroffen.

Der Aufenthalt Sr. Majestät unsers allgeliebten Landesvaters war ein huldvolles, thätiges, segenreiches Leben des Vaters unter Seinen Kindern und für Seine Kinder. Gott erhalte Ihn, steht jedes von Seiner Milde und Seelengröße gerührtes Herz. — Ihre Majestät die Kaiserinn bezeichneten die Zeit Allerhöchsthres unvergeßlichen Weisens

unter uns mit Segen der höchsten Güte und des Wohlthuns. Betrocknete Thräne, erfreute Arme, gewürdigtes Gutes und reiner Glanz des Tugendbeispiels sind die höchsten Huldigungen Ihrer Größe. Liebend betet Ihr der Segen der Menschheit nach. Gott geleite das Kaiserpaar.

Vom 18. Nov. Unsere Hauptstadt ist durch den in unserer Mitte erfolgten Todfall eines hochverdienten Ministers unsers Kaiserhauses in Betrübnis gesetzt. Heute Mittags nach 12 Uhr verschied Se. Excellenz der Hochgeborne Herr Aloys Graf von u. zu Ugarte, Großkreuz des königl. Ungarischen Stephans-Ordens, wirklicher geheimer Rath, Kämmerer, Staats- und Konferenz-Minister, böhmisch-oberster und östereich. erster Kanzler, Präsident der k. k. Studienhofkommission, und Protoktor des mährischen Wittwen- und Waisen-Versorgungsinstituts u. im 68. Jahre seines Alters.

Kurz vor der Ankunft der k. k. Majestäten waren Se. Excellenz in unserer Hauptstadt eingetroffen, und hatten im Hause Sr. Excellenz des Herrn Landeshauptmanns Grafen v. Artems, Wohnung genommen.

Die bereits von der Reise mitgebrachte Unpäßlichkeit wurde bedenklicher, die sorgliche Kunsthilfe der Aerzte ward aufgegeben, und die gräßlich Artemische Familie bewies dem hohen Kranken die lebendigste hingebendste Zärtlichkeit und liebvollste treueste Sorge für Heilung und Pflege. Se. Majestät der Kaiser, dessen großes Herz das Leben und Wohl Seiner Treuen mit Huld umschließt, besuchten Allerhöchsthören Staatsdiener zweimal am Krankenbette, trösteten und erfreuten Ihn mit den gnädigsten Beweisen der liebevollsten Theilnahme, und sandeten Ihm am Tage vor der Abreise durch des Herrn Obrstkammerer, Grafen von Urbna Excellenz, den Orden des goldenen Vließes.

Sanz Gräß trug den lebhaftesten Antheil, hoffte jedoch noch immer, bis heute das traurige Ereigniß erfolgte, und der hohe Kranke nach empfangenen heil. Sterbsacramenten und ruhig gepfloznen testamentarischen Verfügungen unter allgemeiner Trauer, und vom ehrenvollsten Nachruf Seiner hohen Ver-

dienste am Thron und Staat von Oesterreich begleitet, verschied. (S. 3 u. Wdr)

## W i e n.

Am 26. Okt. wurde dem Oesterreichischen Staate einer seiner verehrungswürdigsten Bürger entzogen; Nikolaus Joseph Freiherr v. Jacquin, der Mentor unter den Europäischen Naturforschern, und einer der glücklichsten Geise in Oesterreich, welcher die schönsten Jahre der glorreichen Regierung Theresiens gesehen, und das Ende der 28jährigen Stürme, die Europa verheerten, noch erlebt hatte. (W. 3.)

Bei der Feier des am 2. November hier in der evangelischen Gemeinde Helvetischer Konfession abgehaltenen Reformations- und Duldungsfestes, glaubten die Vorsteher ihren Dank nicht würdiger äußern zu können, als daß sie für mildthätige Institute, welche der leidenden Menschheit ohne Unterschied des Bekenntnisses Hülfe leisten, bei Beendigung des Gottesdienstes eine Sammlung veranstalteten. Der hierbei eingegangene Betrag von 21 60 fl. wurden dem gemäß in drei gleichen Theilen dem Armen-Institute den barmherzigen Brüdern und den Elisabethinerinnen verabfolget. (W. 3.)

## R u s s l a n d.

### I t a l i e n.

Nom den 5. Nov.

Aus Messina auf der Insel Sizilien hat man die Nachricht erhalten, daß dort am 19. Oktober um 3 Uhr früh ein starkes und lang anhaltendes Erdbeben verspürt wurde. So groß der Schrecken der Einwohner war, denen die Verwüstungen durch Erdbeben in früheren Jahren noch in zu frischem Andenken sind, so gieng es doch diesmal ohne bedeutenden Schaden ab. (B. v. L.)

## G r o ß b r i t a n n i e n.

Die Allgemeine Zeitung enthält Folgendes: „Whitehall, 6. Nov. J. k. S. die Prinzessin Charlotte Auguste, Tochter Sr. k. M. des Prinzen Regenten, und Gemahlinn Sr. hochfürstl. Durchl. des Prinzen Leopold von Sachsen-Coburg, wurde gestern Abend um 9 Uhr

Von einem tohten Kinde männlichen Geschlechts entbunden. Ungefähr nach 1 1/2 Uhr fühlte J. k. H. eine große Schwierigkeit im Athemholen, und zugleich Beängstigung und Erschöpfung. Diese beunruhigende Symptome nahmen zu bis nach 2 1/2 Uhr, wo J. k. H. Thren letzten Athemzug that, zum unbeschreiblichen Schmerz S. k. H. des Prinzen Regenten, des erlauchten Gemahls des Prinzen Leopold, und der ganzen königlichen Familie."

Die Verblüthene war geboren den 7. Jan. 1796, mit dem Prinzen von Koburg vermahlt den 2. Mai 1816.

(Aus Londoner Zeitungen vom 5 Nov.) Durch das zu Cork eingelaufene Schiff Mary, das am 11. Juni Bombay verließ, erhält man Nachricht daß der Krieg mit den Maratten beinahe ohne Gefecht beendigt ist. Die Truppen des Veishwa wurden umrathet und gezwungen, sich dem brittischen Residenten zu Poona, Hrn. Elphinstone, auf Discretion zu übergeben. (Allg. Z.)

Der Courier liefert, aus einer Zeitung von Jamaica vom 30 August die (doch wohl noch der Bestätigung bedürftende) Nachricht, daß die Insurgenten unter Baltzar neuerdings genöthigt worden wären, die Insel Margarita zu räumen, und sich nach dem Dronoko zu flüchten. General Morillo habe an einer andern Stelle wieder gelandet, und die ganze Insel erobert. Die Zeitung von Antigua enthält eben so widersprechende Nachrichten. Nach der einen soll die ganze Terrasferma, westlich von Carupano, der königl. Autorität friedlich unterworfen seyn; nach einer andern hätte der Insurgenten-General Marino während Morillo's Abwesenheit Caciaco und Carupano erobert, und blokirte die Stadt Cumano. Die Nachricht, daß Admiral Brion eine spanische Eskadre nach dem Hafen von Grenada getrieben, und sie daselbst Hofire, schien sich zu bestätigen. (W. Z.)

Auch das jartere Geschlecht fängt an, sich der bei uns so beliebten Kunst des Boreus zu befleißigen. Am 21. fand in dem Kirchspiele von Kennington ein fürchterlicher Faustkampf zwischen zwei Amazonen Statt. Die Wette betraf 2 Guineen; die Heldinnen wurden von

ihren Männern unterstützt, und durch den Zuruf eines dichten Kreises von Zuschauern angefeuert. Erst beim sechzehnten Gange erklärte sich die eine der Tapfern, und selbst da noch ungern, für besiegt.

(S. 3.)

### Frankreich.

Man versichert, daß die Unterhandlungen wegen der Räumung von Frankreich durch die Okkupationsarmee fortbauern, und daß dabei noch andere Gegenstände von Wichtigkeit verhandelt werden. Wegen dieser Angelegenheiten war der Herzog von Wellington neuerlich einige Tage hier, und ist seitdem, wie es heißt, nach England gereist. — Der neue Kriegsminister, Marschall Goubion St. Cyr, fährt in seinen Reformen fort, durch welche der Staat große Summen erspart. Er beschäftigt sich gegenwärtig mit einer neuen Organisation der Gensdarmarie, die von mehreren Seiten her gewünscht wurde. Sein neuer Plan zur Rekrutirung der Armee soll im Staatsrath mit Beifall angenommen worden seyn, obgleich gegen einige Verfügungen desselben starke Einwürfe gemacht wurden. Die Zahl der jungen Leute, die für das Jahr 1818 zur Ergänzung der Armen ausgehoben werden sollen, wird sich an 60,000 Mann belaufen. Sie ist nicht zu groß wenn man den ausnehmend schwachen Stand der jetzigen Infanterielegionen und Kavallerieregimenter in Betrachtung zieht. Die für die Aushebung angenommenen Grundsätze sollen sehr human seyn. Dieser Gegenstand wird einer der ersten den Kammern vorzulegenden seyn. (S. v. L.)

### Preußen.

Berlin den 7. Nov.

Es sind hier wichtige Veränderungen im Ministerium vorgefallen: dem Finanzminister ist die Verwaltung der außerordentlichen Einnahme oder des Schazes abgenommen, und dem Minister Klemig, und unter diesem dem Geheimrath Nothert als Direktor übertragen. Ebenfalls verliert der Finanzminister das Berg- und Hüttenwesen, welches dem Ministerium des Innern übergeben wird. Von dem Ministerium des In-

nen wird hingegen das Departement des Kultus getrennt, welches einen eigenen Minister in der Person des Hrn. v. Altenstein erhält. (Allg. Z.)

### Sachsen.

Dresden vom 6. Nov.

Wie gern unser König dem wahren dramatischen Verdienste Gerechtigkeit widerfahren läßt, beweiset ein kostbarer Brillantenring, welchen der hochgefeierte Dichter der Schuld und des Yngurd, Müllner in Weizenfels, von ihm erhielt. Müllner hatte ihm seinen Yngurd (in der bei Götschen in Leipzig erschienenen und schon fast vergriffenen Ausgabe) zugeeignet. (S. Z.)

### Portugal.

Briefe von der Insel Madera liefern eine Beschreibung der Feyerlichkeiten, welche während des dreitägigen Aufenthalts der Kronprinzessin von Portugal und Brasilien zu Ehren angestellt worden sind. Der Statthalter und der Bischof der Insel begaben sich sogleich bei der Ankunft der Escadre an Bord des Don Juan VI., wo sie zum Handkuffe gelassen u. von der Prinzessin, die sie im Nahmen der Bewohner der Insel einluden, ans Land zu steigen, auf das huldvollste empfangen wurde. Am Nachmittage verließen Ihre k. k. Hoh. mit ihrem sämmtlichen Gefolge das Schiff u. wurden in einem feyerlichen Zuge in die Hauptkirche geleitet, wo wegen der bis hierher so glücklichen Reise ein Te- deum abgesungen wurde. Hierauf begaben sich Ihre k. k. Hoh. in den zu Ihrem Empfange bereiteten Pallast des Statthalters. Die Straßen, durch welche der Zug ging, waren mit jubelnden Zuschauer angefüllt und mit Blumen bestreut. Die Stadt wurde an jedem der drei Abende auf das prachtvollste erleuchtet. Ihre k. k. Hoh. gewannen sich durch Ihre Leutseligkeit und Herablassung aller Herzen. Die Frau eines Matrosen, der auf ihrem Schiffe verunglückte, ließ sie sogleich einen lebenslänglichen Gehalt auswerfen. (Wdr.)

### Spanien

Zu Cadix war am 23. Okt. die lang erwartete Fregatte Sabina von Veracruz an-

gekommen. Sie überbrachte zum Theil für königliche, meist aber für Privatrechnung, 3,214,725 Piafter, 228 Silberbarren, 12 Kisten mit verarbeitetem Silber, 303 Curonen Cochonille, 33 Kisten mit Cigarren für den König, 80 dergleichen für Privatpersonen, und ein Geschenk an gediegenem Silber für Se. Majestät.

In mittelländischen Meere sind nun auch südamerikanische Kaper erschienen, und Einer derselben soll bereits 8 spanische Schiffe aufgebracht haben.

Die Direktion des öffentlichen Credits hat die Verpachtung der unter Sequester liegenden beträchtlichen Güter und Einkünfte d. s. Friedensfürsten (Sogoy) in Valencia auf 4 Jahre, vom 1. Jan. k. J. an ausgeschrieben. (B. v. L.)

### Nord-Amerika.

Nach einer Zeitung aus Washington ist die Spekulation der ausgewanderten Franzosen auf eine Niederlassung am Mobile völlig friedlicher Tendenz. Diese Generale haben sich mit vielen Pächtern und Handwerkern in eine Kompagnie gebildet, und der nordamerikanischen Regierung 96,000 Morgen Landes, für 2 Dollars den Morgen, in vierzehn Jahren ohne Zinsen zahlbar, abgekauft, mit der Befugniß sich das Land zwischen dem 32ten und 35ten Grade der Breite im Gebiet von Mississippi selbst auszusuchen; aber mit der Verpflichtung, einen Theil des Bodens mit Weinreben und Olivenbäumen zu bepflanzen. (Allg. Z.)

### Spanisches Amerika.

Man erfährt durch Zeitungen aus Norfolk, daß der bekannte Insurgenten-Anführer, Mac Gregor, das Commando auf der Ameliainsel niedergelegt, und sich mit seiner Frau auf dem Schiffe, der General Mac Gregor, nach Virginien eingeschifft habe, wo er bereits angekommen ist. (Wdr.)

Wechsel-Cours in Wien

am 20. November 1817.

Conventionsmünze von Hundert 299